

Malaria in der Vogelwelt?

Vogelkrankheiten haben im Frühling und Sommer Hochsaison: Vor knapp zwei Jahren riefen wir deshalb gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien zu einem außergewöhnlichen Citizen Science Projekt auf: Vogelfreund*innen sollten tote Vögel melden und Kadaver zur Untersuchung der sogenannten „Vogelmalaria“ bereitstellen.



Auch bei Grünfinken wurden Hämosporidien gefunden.

Foto: A. Resch

326 tote Vögel aus 31 verschiedenen Arten und 17 Familien wurden dem Forschungs-Team des Pathologie-Instituts im Untersuchungszeitraum zwischen Juni und Oktober 2020 gemeldet. Davon wurden 83 Kadaver auf sogenannte Hämosporidien (Blutparasiten) untersucht. Warum? Das Projektteam hat sich zum Ziel gesetzt, herauszufinden, unter welchen Voraussetzungen sich Blutparasiten stark vermehren und somit eine schwerwiegende und mitunter tödliche Vogel malaria-Erkrankung verursachen.

Art	Anzahl	Trichomonaden-positiv	Haemosporidien-positiv
Buchfink	9	9	9
Grünfink	5	3	1
Stieglitz	5	3	1
Kernbeißer	3	1	3
Gimpel	1	1	1
Girlitz	1	1	0
Kohlmeise	1	1	1
Gesamt	25	19	16

Hämosporidien-Infektionen traten häufig gemeinsam mit der Trichomoniasis-Erkrankung auf, die vor allem bei Finkenvögeln (wie Buchfink, Grünfink und Stieglitz) zum Tod führte.

auftritt. Sie wird von einzelligen Blutparasiten verursacht, die von Stechmücken und anderen blutsaugenden Insekten übertragen werden. Diese Parasiten-Infektionen sind für Vögel zwar meist ungefährlich, allerdings kann es bei massivem Parasitenbefall zur Blockade von Blutgefäßen und Schädigung von Organen kommen. Hierbei sind meist die Gewebestadien der Parasiten ausschlaggebend, die auch in der aktuellen Studie mit berücksichtigt wurden.

Geringe Parasitenlast

Die Infektionsrate der 83 untersuchten Tiere mit Blutparasiten betrug 31 %, wobei Finken und Meisen jeweils am häufigsten befallen waren. Die Parasitenlast war allerdings in den meisten Fällen nur in geringem Ausmaß nachzuweisen, womit Hämosporidien-Infektionen an sich meist nicht zum Tod geführt haben. Allerdings konnte gezeigt werden, dass diese häufig gleichzeitig mit anderen Vogelkrankheiten auftraten und damit den

Vogel tod möglicherweise auch mit verursachen.

Wir danken an dieser Stelle allen Melder*innen, die mit ihrer Teilnahme einen wichtigen Beitrag zur Hämosporidien-Forschung geleistet haben!

Katharina Loupal, BirdLife Österreich

So können Sie Vogelkrankheiten vorbeugen

- ✓ Greifen Sie bei der Vogelfütterung zu hygienischen Futtersilos oder Futtersäulen.
- ✓ Reinigen Sie Futtergeräte und Vogeltränken regelmäßig, indem Sie diese mit kochendem Wasser übergießen.
- ✓ Verhindern Sie die Verkotung von Vogelfutter bzw. Wassertränken.
- ✓ Entfernen Sie nasses Vogelfutter vom Boden.
- ✓ Unterbrechen Sie die Fütterung für einige Zeit, wenn Sie erkrankte oder tote Vögel finden.
- ✓ Wechseln Sie das Wasser in Vogeltränken täglich.
- ✓ Melden Sie uns Vogelkrankheiten aller Art unter office@birdlife.at bzw. 01/5234651.

Infektionskrankheit

Bei der sogenannten Vogel malaria handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die bei verschiedensten heimischen Wildvögeln



Foto: vetmeduni

Vogelsektion

vetmeduni

Veterinärmedizinische Universität Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Loupal Katharina

Artikel/Article: [Malaria in der Vogelwelt? 31](#)